

„Garten-Olafs“ Kalendergedanken für den Oktober

Hallo, hier meldet sich wieder der „Garten-Olaf“, das Ende des Gartenjahres ist in Sicht. Der Oktober wird genutzt, um den Garten winterfest zu gestalten, so dass die Pflanzen die kalte Jahreszeit unbeschadet überstehen können.

Bodenprobe entnehmen:

Bevor Sie düngen, sollten Sie eine Bodenprobe nehmen und diese in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes auf Nährstoffgehalt und pH-Wert untersuchen zu lassen.

Was das geht? Sie stechen den Spaten in den Erdboden, bewegen ihn seitlich und schürfen von der freigelegten vertikalen Einstechwand mit einem Löffel von unten nach oben. Das wiederholen Sie 10 bis 15 Mal an anderen Stellen Ihrer Anbaufläche und vermischen die entnommenen Mengen.

Ca. 200 bis 300 g in feuchtem Zustand (nicht zu nass!) werden in einen Folienbeutel gefüllt. Dieser wird bis zur Abgabe der Probe gut verschlossen im Kühlschrank aufbewahrt. Außen (!) werden auf einem Etikett Adresse und Kultur vermerkt. Nach Untersuchung der Probe erhalten Sie ein Protokoll mit Angaben, welche Nährstoffe Ihrem Boden fehlen und in welcher Form Sie nachdüngen müssen.

Herbstzeit ist Pflanzzeit:

Ganz gleich, ob der Baumbestand verjüngt, ein ewig kränkliches Gehölz durch ein für den Standort geeigneteres ersetzt oder eine Lücke geschlossen werden soll,

jetzt sollte man die **Obstgehölze** in den Boden bringen.

Doch bevor es ans Pflanzen geht, muss die Neugestaltung gut durchdacht werden. Wenn möglich, sollten Obstbäume nicht über die gesamte Gartenfläche verteilt, sondern auf einer Seite angeordnet werden. So können die Bäume gezielt gedüngt werden und störende Unterkulturen kommen weniger zum Zuge.

Mehr als nur Geschmackssache ist die Auswahl der Fruchtart: Üblich sind Apfel, Birne, Süß- oder Sauerkir-



Mit Stallmist wird erst im Folgejahr gedüngt, das bringt den Baum zur Ausbildung eines leistungsfähigen Wurzelsystems.

Wer in seinem Garten **Apfel, Birne oder Quitte** kultivieren will, muss auf die richtige Unterlage achten, da diese über Krankheitsanfälligkeit, Wuchskraft und Ertrag des Baumes entscheidet. In Kleingärten sollten bei Apfelbäumen die Unterlagen M 9, M 26 sowie MM 106 bevorzugt werden, da sie schwachwachsend sind. So schön der riesige Ap-

gen Krankheiten leiten lassen. So widerstehen die „Pi-Sorten“ (Pinova, Pirol, Piros) Schorf und Mehltau teilweise, „Re-Sorten“ (Reanda, Reglindis, Renora und Resi) sind resistent. Auch ältere Sorten, wie Alkmene, Cox Orange, Goldparmäne u.a., haben eine Chance verdient.

Ein Baum ist eine Anschaffung für viele Jahre. Da ist es sinnvoll, sich vorher mit den Nachbarn abzustimmen und ggf. den Rat des Fachberaters einzuholen.

Gemüsegarten: Die Ernte der Herbst- und bereits auch Wintergemüse geht los. Feldsalat, Spinat, Winterkopfsalat und Frühlingzwiebeln von Wildkräutern säubern und den Boden leicht lockern. Sobald Frost angesagt ist, sollte man alle Gemüsearten wie Tomaten, Gurken, Bohnen, Zucchini, Kürbis und Paprikafrüchte retten.

Anfang des Monats kommen Wintersteckzwiebeln und Knoblauch in die Erde. Nach der Brombeerernte schneiden Sie abgetragene Ruten dicht über dem Boden ab und binden diesjährige Triebe an Drähten fest. Herbsthimbeeren direkt am Boden abschneiden (Aroma Quien). Im Herbst legen viele **Schnecken** ihre Eier ab. Entfernen Sie die Gelege (mit heißem Wasser übergießen). Der Kohlweißling fliegt immer noch und legt seine Eier an die Blattunterseiten von Wirsing, Grün und Rosenkohl. Decken Sie die Pflanzen mit einem Gemüsenetz ab.

*Bis zum nächsten Monat
Der „Garten-Olaf“*

Minitomaten: Es geht noch kleiner!

Lothar Feicke aus dem KGV „Siegismund“ hat von diesen Wildtomaten der aromatischen Sorte „Small Egg“ über 3 kg geerntet.
Foto: L. Feicke



sche und, wenn es die Lage zulässt, Pfirsich oder Aprikose. Wird ein toter Baum ersetzt, sollte man die Art der Frucht wechseln, um Bodenmüdigkeit und schlechtem Anwachsen vorzubeugen.

Wer **Kern- und Steinobst** pflanzt, sollte das Pflanzloch besonders groß ausheben und den Baum in Komposterde setzen. Das gibt dem Neuling gute Startbedingungen und beugt Bodenmüdigkeit vor. Allerdings darf man es nicht übertreiben!

felbaum aus Urgroßmutter's Garten in der Erinnerung erscheinen mag, in heutigen Kleingärten sind Bäume mit kleinen Kronen sinnvoller. Damit lassen sich auf einer kleinen Fläche gleich mehrere Sorten mit unterschiedlicher Reifezeit anbauen, so dass die Ernteperiode gestreckt werden kann. Schnitt und Ernte sind zudem einfacher als beim Riesenbaum.

Bei der Sortenwahl sollte man sich von seinen Vorlieben und der Anfälligkeit ge-

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr	112
• Rettungsleitstelle der Feuerwehr	0341 / 49 61 70
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Notfallaufnahme Klinikum St. Georg	0341 / 423 1614
• Notaufnahme Kinderklinik Univ. Leipzig	0341 / 97 26 355
• Notaufnahme Unifrauenklinik / Babys im 1. Lebensjahr	0341 / 97 23 435
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tiernothilfe Taucha	0177 / 83 94 775
• Reptilien- und Kleintiernotaufnahme	0177 / 83 75 977
• Univ. Leipzig, Klinik für Vögel und Reptilien	0341 / 97 38 405
• Universität Leipzig Klinik für Kleintiere	0341 / 97 38 711
• Igelstützpunkt Leipzig	0341 / 42 47 662
• Bienenfarm Kern / Einfangen Bienenschwärme	0341 / 42 44 572
• Fachberater Volker Herrmann für Bienen, Hummeln, Wespen, Hornissen und Wildbienen	0177 / 33 87 446
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301

Leipziger Gartenfreund

263. Ausgabe – Leipzig im Oktober 2015

Herausgeber: Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V.,
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig,
Telefon 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54, Telefax 0341/4 77 43 06
Internet: www.stadtverband-leipzig.de
E-Mail: presse@leipziger-kleingartner.de
info@leipziger-kleingartner.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Redaktionsteam des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.
(André Dreilich, Roland Kowalski, Lothar Kurth, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung: Pressebüro André Dreilich, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf OT Panitzsch, Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: presse-buero@t-online.de

Druck: Löhnert Druck, Handelsstraße 12, 04420 Markranstädt

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Ausgabe November 2015 ist der 15. Oktober 2015.

